

L 8310-11	3	Westlich von Feldberg, Gebiet Kühberg	22 ha
Mittlerer und Unterer Hauptrogenstein (jmHR)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Schotter und Gesteinsmehle} (Hochreine) Kalksteine für Weiß- und Brantkalk. {Mögliche Produkte: Zuschlagstoffe für Putze, Trockenbeton, Estrich, Dünge- und Futtermittel, Farben, Lacke, Kunststoffe}		
6,6 m 67,4 m	Rohstoffbohrung BO8211/1080 (Ro8211/B3) ca. 400–1150 m nordöstlich des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 830, H ⁵² 94 695, Ansatzhöhe 407 m NN		
1,5 m 49 m	Schematisches Profil im nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 296, H ⁵² 94 375, Ansatzhöhe 392 m NN		
2,0 m > 3,0 m	Ehemalige Seitenentnahme RG 8211-343 am nördlichen Rand des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 348, H ⁵² 94 607, 329 m NN		
0,5 m > 4,0 m	Ehemalige Seitenentnahme RG 8211-348 am nördlichen Rand des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 504, H ⁵² 94 444, 345 m NN		
1,0 m > 3,0 m	Ehemalige Seitenentnahme RG 8211-349 am südlichen Rand des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 236, H ⁵² 93 874, 372 m NN		
0,5 m > 3,0 m	Ehemalige Seitenentnahme RG 8211-347 im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 409, H ⁵² 94 444, 373 m NN		
0,5 m > 2,0 m	Ehemalige Seitenentnahme RG 8211-346 im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 324, H ⁵² 94 523, 373 m NN		
1,0 m > 2,0 m	Ehemalige Seitenentnahme RG 8211-345 im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³³ 97 291, H ⁵² 94 530, 373 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen im Gebiet Kühberg birgt Gesteine der Hauptrogenstein-Formation. Sie bestehen aus hellgrauen bis hellbeigen, z. T. braunen, stellenweise schillführenden, oolithischen Kalksteinen. Untergeordnet treten geringmächtige Schillkalksteine auf. Im tiefsten Teil des Unteren Hauptrogensteins sind geringmächtige mergelige Gesteine eingeschaltet. Die harten, splittrig brechenden Kalksteine sind plattig bis bankig ausgebildet. Es treten Calcit-Äderchen, Sparit-Nester und Stylolithen auf. Hohlräume und Klüfte sind z. T. mit grobspätigem Calcit verfüllt und die Gesteinsoberflächen sind versintert. An Störungszonen und in Oberflächennähe weist das Gestein Verkarstungserscheinungen auf. Im tiefsten Teil des Unteren Hauptrogensteins sind geringmächtige mergelige Gesteine eingeschaltet. Analyse: Da die LGRB-Rohstofferkundungsbohrung BO8211/1080 (Ro8211/B3) nur ca. 400 m von der nördlichen Vorkommensgrenze entfernt liegt, sind die Analysendaten auch für dieses Vorkommen repräsentativ (siehe Vorkommen L 8310-10.2). Vereinfachtes Profil: (1) Profil im Bereich der LGRB-Rohstoffbohrung BO8211/1080 (Ro8211/B3), Seilkernbohrung, ca. 400–1150 m nordöstlich des Vorkommens: beschrieben in Vorkommen L 8310-10.2. (2) Schematisches Profil im nördlichen Bereich des Vorkommens, Lage s. o.: 0,0 – ca. 0,5 m Boden, humoses Material [Abraum] 0,5 – ca. 1,5 m Kalkstein, aufgelockertes Gestein [Abraum] 1,5 – ca. 2,0 m Kalkstein, fossilschuttreich, grau bis beige (Oberer Hauptrogenstein, jmOHR) [nutzbar] 2,0 – ca. 50,5 m Kalkstein, oolithisch, hellbeige bis ockergrau (Mittlerer und Unterer Hauptrogenstein, jmMHR–jmUHR) [nutzbar] – Im Liegenden folgen die nicht nutzbaren Kalkmergelsteine und Kalksteine der Blagdenischichten – Tektonik und Schichtlagerung: Das Vorkommen liegt auf einer verkippten Bruchscholle in der Vorbergzone. Im Bereich des Kühbergs fallen die Kalksteine mit 15–35° nach NW ein und zeigen die Kluftrichtungen NE–SW, W/WNW–E/ESE, WSW–ENE und NNW–SSE. Das Vorkommen wird, nach Aufschlüssen in der ehemaligen Gewinnungsstelle RG 8211-343, von einer NNE–SSW streichenden Störungszone mit aufsitzenden Verkarstungsstrukturen gequert. Im zentralen Teil des Vorkommens verläuft vermutlich entlang der Eintalung am Nordhang des Kühbergs eine weitere NNW–SSE streichende Störung. Nutzbare Mächtigkeit: In den zahlreichen kleinen Seitenentnahmen an den Nord- und Südhängen des Vorkommens ist Kalkstein mit Mächtigkeiten von 2–4 m abgebaut worden. Die LGRB-Rohstofferkundungsbohrung BO8211/1080 (Ro8211/B3; Profil und Lage s. o.) liegt etwa 400–1150 m nordöstlich der Vorkommensgrenze und weist über 60 m nutzbare Kalksteine nach. Aufgrund der Nähe und der geologischen Verbandsverhältnisse ist diese Bohrung für den prinzipiellen Aufbau des Vorkommens L 8310-11 repräsentativ. Unter Berücksichtigung des Schichteinfallens ist für das Gebiet Kühberg in Abhängigkeit von der Morphologie eine nutzbare Mäch			

tigkeit von durchschnittlich ca. 50–60 m anzunehmen. **Abraum:** In den o. g. Seitenentnahmen ist der Abraum geringmächtig (0,5–2 m, Boden, Lösslehm und aufgelockerter Kalkstein). Auf der Hochfläche „Winterstiel“ fehlen Aufschlüsse; hier werden die nutzbaren Kalksteine von Lösslehm und Löss, möglicherweise zusätzlich auch von nicht nutzbaren Gesteinen der Variansmergel-Formation (Kalk- und Mergelstein-Wechselfolge) und des Oberen Haupttrogensteins überdeckt. Die Abraummächtigkeit auf dem Winterstiel beträgt in Abhängigkeit von der Hang-/Höhenlage vermutlich 2–10 m. In Dolinen und Karstsenken kann die Mächtigkeit nicht verwertbarer Sedimente punktuell auf über 10 m ansteigen. Aufgrund der intensiven Tektonik am Grabenrand ist mit zahlreichen verbraunten, z. T. verlehnten Klüften und Spalten zu rechnen.

Grundwasser: Die Vorfluter für das Vorkommen ist das Rheintalbächle im Norden und der Gennenbach im Süden. Das Rheintalbächle verläuft westlich und nördlich des Vorkommens mit einem Gefälle von etwa 335–315 m NN und entwässert nach Norden. Der Gennenbach fließt auf einer Höhe von etwa 335 bis 330 m NN und entwässert nach Südwesten.

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: (1) Zwei NNE–SSW und NNW–SSE streichende Störungszonen mit aufsitzender Verkarstung verlaufen im zentralen Bereich des Vorkommens. Weitere Störungen mit einhergehender, evtl. an der Erdoberfläche nicht erkennbarer Verkarstung sind innerhalb des Vorkommens nicht auszuschließen. Am nordöstlichen Rand des Vorkommens liegt eine NNE–SSW streichende Störungszone, entlang derer Vererzungen und starke Verkarstung mit Bildung von Bohnerzen auftreten. Es wird empfohlen, im Zuge einer Abbauplanung einer Erkundung durch Kernbohrungen mit nachfolgender geochemischer Analytik durchzuführen. (2) Im tiefsten Teil des Unteren Haupttrogensteins sind geringmächtige mergelige Gesteine eingeschaltet; diese müssen bei der Aufbereitung abgetrennt werden (Vorsieb und Brechen).

Flächenabgrenzung: Norden, Süden: Eintalungen. Osten: Störungszone mit intensiver Verkarstung. Westen: Zunehmende Abraummächtigkeit.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung, auf dem Ergebnis der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung BO8211/1080 (RO8211/B3), auf der Auswertung der geologischen Karte von Baden-Württemberg GK 25, Blatt 8211 Kandern (SCHNARRENBACHER 1915a, ERNST & HERRGESELL 2004), sowie auf der Diplomkartierung von KÖSTER (2009).

Sonstiges: Das gesamte Vorkommen befindet sich innerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Markgräfler Hügelland und angrenzender westlicher Südschwarzwald“ (LSG-Nr. 3.15.035).

Zusammenfassung: Das prognostizierte Vorkommen westlich der Ortschaft Feldberg besteht aus oolithischen Kalksteinen der Haupttrogenstein-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit von durchschnittlich 50 bis 60 m. Es liegt auf einer tektonischen Bruchscholle der Vorbergzone. Das mit ca. 25° nach NNW einfallende Kalksteinlager ist randlich von Eintalungen, Störungen und verkarsteten Bereichen umgeben. Das Vorkommen wird flächenhaft von mehreren Metern mächtigem Abraum überlagert (Boden, Löss, aufgelockerter Kalkstein sowie möglicherweise auch nicht nutzbare mergelige Gesteine der Variansmergel-Formation und des Oberen Haupttrogensteins).

Die Kalksteine im Gebiet Kühberg werden von zwei NNW–SSE und NNE–SSW verlaufenden Störungen mit aufsitzender Verkarstung durchzogen. Am Ostrand des Vorkommens verläuft eine Störung, entlang derer starke Verkarstung mit Bildung von Bohnerzen und Gangvererzungen auftreten. Weitere Störungen mit begleitender Verkarstung sind möglich. Daher wird vor einer Abbauplanung eine Erkundung durch Kernbohrungen empfohlen. Trotz der geringen Flächengröße weist das Vorkommen ein mittleres Lagerstättenpotenzial auf.